

nur anhält, bis die Auflösung des Salzes völlig geschehen ist. Auch Salpetergeist mit Schnee vermischt bringt eine sehr starke künstliche Kälte zuwege, da er doch mit Wasser vermischt demselben Wärme mittheilt.

415. §.

So wie die allmähliche Zusammenziehung und mehrere Verdichtung einer flüssigen Masse bei zunehmender Kälte ihre Grenzen hat, und sich damit plötzlich endiget, daß die Masse bei einem bestimmten Grade der Kälte in eine mehr oder weniger feste Masse übergeht; so hat auch die allmähliche Ausdehnung einer solchen flüssigen Masse bei zunehmender Wärme ihre Grenzen. Diese endiget sich ebenfalls plötzlich damit, daß die flüssige Masse bei einem bestimmten Grade der Hitze zu sieden anfängt, und nun ohne noch höhere Grade der Hitze anzunehmen in Dämpfen verfliehet. Diese Dämpfe haben eine sehr grosse Elasticität, und von der ungemein starken Elasticität der Dämpfe des kochenden Wassers zeuget die Wirkung der bekannten Dampfzugel, und des Wassers, das man auf im Feuer fließende Metalle gießt, auch die kleinen gläsernen Petarden, welche man in der Lichtflamme oder auf glühenden Kohlen zerspringen läset. Diese Dämpfe fließen wieder zusammen, wenn sie abkühlen, wovon man im Winter in eingeheizten Zimmern täglich den Erfolg siehet, wenn die Dämpfe von warmen Speisen, siedenden Theewasser, und dergleichen mehr, sich an den kalten Fensterscheiben wieder verdichten.

416. §.